

# Eine Reise in die Partnerstadt

Gabi Pricken freut sich auf Fouesnant und das Fest Moules frites in Frankreich.

**LANK-LATUM** (kir) Nach der Zeit des Lockdowns erhoffen sich viele Menschen eine unbeschwertere Zeit. Doch Klimakatastrophe und Ukrainekrieg trüben das Bild. Meerbuscher Bürger und Bürgerinnen erzählen, wie es ihnen damit ergeht. Heute: Gabi Pricken, Vorsitzende der Partnerschaft Meerbusch - Fouesnant.

*Was haben Sie für sich in der Pandemie neu entdeckt?*

**PRICKEN:** Die Pandemie hat mir erneut gezeigt, wie wichtig familiäre und freundschaftliche Bindungen sind. Die Familie, das Zuhause und die Freunde waren mir in den chaotischen Zeiten eine wunderbare, verlässliche Konstante. Dafür bin ich dankbar.

*Planen Sie dieses Jahr eine Reise? Wohin?*

**PRICKEN:** Natürlich geht es wieder in die Partnerstadt nach Fouesnant.

Meine Freundin Françoise wartet schon auf mich und meinen Mann. Wie jedes Jahr gibt es Moules frites, eines der vielen Feste an der Küste. Moules frites wird vom dortigen



**Gabi Pricken liebt das Land und die französische Küche.** FOTO: ARCHIV BAUER

Partnerschaftskomitee ausgerichtet, es gibt neben dem Essen und Trinken auch Musik von Pascal Yvin und Stephen. Das Fest ist ein fester Bestandteil im Jahresplan der Kommune Fouesnant. In diesem Jahr werde ich wieder sehr viele Meerbuscher dort treffen, aber vorher weiß ich nie, wer genau dort sein wird und wen man so alles trifft. Das wird wieder sehr spannend.

*Hat sich für Sie durch die Pandemie, Klimaerwärmung und Ukrainekrieg Ihre Einstellung zum Leben geändert?*

**Pricken:** Ich war immer schon sehr achtsam im Umgang mit anderen Menschen und der Natur und unseren Ressourcen. Nun sehe ich, dass viele Menschen ebenfalls nachdenklicher und respektvoller werden. Das gibt mir die Hoffnung, dass es noch nicht zu spät ist, etwas zu tun, wenn jeder seinen Beitrag leistet, unsere Zukunft ein wenig besser zu gestalten.